

Vortragsabende

„Pinguin reist in die Antarktis“

CUXHAVEN. Unter dem Titel „Ein Pinguin reist in die Antarktis“ berichten Birgit Berends und Stefan Kirchhoff, die Betreiber des Pinguin-Museums, von ihrer Reise in die Antarktis im Frühjahr 2015.

Auf einer 19-tägigen Seereise haben sie bei ihren Landgängen und Zodiac-Touren insgesamt acht verschiedene Pinguinarten in ihrer natürlichen Umgebung gesehen. In der 90-minütigen Beamer-schau geben sie – unterlegt mit eindrucksvollen Naturaufnahmen – weitreichende Informationen über Flora, Fauna und Klima der Region sowie Informationen und Tipps für Antarktisreisen.

Der erste der Vortragsabende ist am **Sonntag, 21. Oktober**, um 19 Uhr im Pinguin-Museum Cuxhaven. Der Eintritt in der Schillerstraße 64 ist frei. Aus Platzgründen wird um Anmeldung gebeten – entweder direkt im Pinguin-Museum oder unter (01 75) 3 35 41 13.

Drei weitere Vorträge sind für **Mittwoch, 25. Oktober**, **Sonntag, 29. Oktober** und **Freitag, 3. November**, jeweils um 19 Uhr geplant. In der Zeit vom 5. November bis zum 26. Dezember bleibt das Pinguin-Museum geschlossen. (red)

www.pinguin-museum.de



Im Pinguin-Museum dreht sich alles um die gefiederten Tiere. Foto: red

Eine kleine Nachtmusik

Visurgis Quartett mit Best of Classic

CUXHAVEN. Das Visurgis Quartett aus Bremerhaven lädt für **Sonntag, 22. Oktober**, um 17 Uhr zum Klassik-Konzert in die Martinskirche Cuxhaven-Ritzebüttel ein. Peter Vardanian (1. Violine), Alexander Egon (2. Violine), Janusz Kurianowicz (Bratsche) und Mircea Ionescu (Cello) bezaubern mit „Einer kleinen Nachtmusik“ von Mozart, „Notturmo“ von Borodin und anderen Klassikern von Vivaldi, Kreisler und Piazzolla. Der Eintritt ist frei. Um Spenden am Ausgang wird gebeten. (red)

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder

(0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

Kai Koppe (kop)	-377
Wiebke Kramp (wip)	-169
Frank Lütt (flü)	-368
Jens-Christian Mangels (man)	-182
Carmen Monsees (cmo)	-378
Jens Potschka (jp)	-362
Maren Reese-Winne (mr)	-391
Thomas Sassen (tas)	-374
Egbert Schröder (es)	-168
Jan Unruh (jun)	-367
Felix Weiper (fw)	-365
Herwig V. Witthohn (hwi)	-393

Online-Redaktion:

Marcel Kolbenstetter (mak)	-208
Kai-Christian Krieschen (kk)	-355

redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven
www.cn-online.de

Geschäftsführung: Hans-Georg Güler, Ralf Drossner
Leiter Vermarktung und Marketing: Ralf Drossner

Redaktionsleitung: Felix Weiper (V.i.S.d.P.), Ulrich Rohde (Stv.)
Mantelredaktion: Christoph Willenbrink, Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven
Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven



Knapp 230 Meter lang ist der Massengutfrachter „Talia“. Der Schiffsriese füllt die Seebäderbrücke voll aus. Die Reparaturarbeiten dauern noch ein paar Tage.

Foto: Sassen

Spannender Job für Werft und Reeder

Ankereschirr verloren: Massengutfrachter „Talia“ hat für Reparaturarbeiten an der Seebäderbrücke festgemacht

Von Thomas Sassen

CUXHAVEN. Die Bewohner am Seedeich dürften das nächtliche Anlegemanöver gehört haben. Nach einer Stunde war der Massengutfrachter endlich an der Seebäderbrücke vertäut. Bis Mitte nächster Woche werden Reparaturarbeiten an der „Talia“, Heimathafen Monrovia, dauern, die im Herbststurm Xavier auf Helgoland-Reede ihre Anker verloren hatte. Trotzdem konnte sie noch ihre Ladung in Hamburg löschen. Der Reederei Taucher Wulf und der Boots- und Schiffswerft bringt die „Talia“ einen interessanten Auftrag.

Voll beladen dümpelt das riesige Schiff in der aufgewühlten See. An Land knickt Sturm Xavier mit Spitzengeschwindigkeiten von 120 km/h reihenweise Bäume und Strommasten um. Bei diesen Wetterbedingungen ist an ein Einlaufen in die Elbmündung nicht zu denken. Das Schiff bekommt Order, in Sichtweite Helgolands vor Anker zu gehen, auf besseres Wetter zu warten. Doch das Manöver geht schief: Der Steuerbordanker fällt, die tonnenschwere Kette

rauscht hinterher. Es knattert und kracht. Plötzlich ist es ruhig auf dem Vorschiff. Die Befestigung im Kettenkasten hat den enormen Kräften nicht standgehalten, ist gebrochen. Das gesamte Ankereschirr liegt nun am Grund der Deutschen Bucht.

Ein Fall für die Reederei Wulf aus Cuxhaven. Kapitän Andreas Wulf steuert Donnerstagsmorgen den Schlepper „Wulf 9“ zur angegebenen Position. Nach einer Weile verhakht sich der Suchanker des Schleppers in der Ankerkette. Um 17.30 Uhr meldet Kapitän Wulf: „Wir haben den Anker vor

der Rolle“. Zehn Tonnen wiegt der Anker, 55 Tonnen die 320 Meter lange Kette.

Zeitgleich sind Schweißer der Boots- und Schiffswerft damit beschäftigt, die Schäden im Kettenkasten und an Deck der „Talia“ zu beseitigen. Geschäftsführer Thomas Lemke koordiniert den Reparatursatz, der voraussichtlich noch bis Mitte nächster Woche dauern wird. „Ein Glücksfall für uns“, sagt der erfahrene Schiffbauer. Alle arbeiteten zusammen, um den Auftrag in Cuxhaven abzuwickeln. Dazu gehört auch Firma Empting, die mit ihrem Mobil-

kran am Freitag das Ankereschirr wieder an Bord der „Talia“ einfädeln wird. Ein anspruchsvoller Job. Während der Schlepper mit dem geborgenen Anker sich unter dem kirchturmhohe Deck des Frachters positioniert, wird der Kran die Kette von der Seebäderbrücke aus in die Ankerklüse einfädeln.

Anspruchsvoll war auch das Anlegemanöver, bei dem die Wulf-Schlepper aufs Äußerste gefordert waren. Das Steubenhöft mochte NiedersachsenPorts nicht freigeben, wegen eines zu kleinen Sicherheitsbereiches (ISPS).

Fachkräftekrise spitzt sich weiter zu

Konjunkturbericht: 95 Prozent der Betriebe bewerten ihre Situation jedoch als gut oder befriedigend

Von Karsten von Borstel

KREIS CUXHAVEN. Hohe Auftragsbestände, stabile Ertragslage im Einzelhandel, zufriedenstellendes Kreditgeschäft bei den Banken: Die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK Stade liefert ein positives Bild für das dritte Quartal 2017. Überschattet wird die gute Lage nur von der Fachkräftekrise – und das immer stärker und branchenübergreifend.

„Branchenübergreifend bewerten 30 Prozent ihre Situation als gut, 65 Prozent sind zufrieden. Im Vergleich zum Vorquartal konnte die positive Einschätzung leicht zulegen“, bilanziert Henrik Gerken, Referent für Volkswirtschaft der IHK Stade. Im Umkehrschluss klingt das noch besser: Nur sechs Prozent der befragten Betriebe bewerten ihre Geschäftslage als schlecht. In Niedersachsen ist die Stimmung noch besser. Wie im Elbe-Weser-Raum, sind dort nur sechs Prozent der Betriebe unzufrieden, hingegen bewerten 40 Prozent ihre Lage als gut.

Die Industrie hofft auf den Außenhandel. 37 Prozent der Befragten erwarten steigende Ex-

portzahlen. Die Risiken der vorigen Konjunkturberichte beschäftigen die Unternehmerschaft offenbar weniger. „Trump hat vieles noch nicht umgesetzt, was er angekündigt hat, nichtsdestotrotz sorgt er mit seinen Auftritten für Spannung“, sagt Gerken.

Beim Blick in die Zukunft zeigen sich die Betriebe in der Einschätzung etwas zurückhaltender, aber nach wie vor optimistisch. Die positiven und negativen Erwartungen an die nächsten zwölf Monate gleichen sich nahezu aus. Gut zwei Drittel der Betriebe geht von einer ungefähr gleichbleibenden Geschäftsentwicklung aus.

Die Beschäftigungsabsichten sind von Stabilität geprägt. 71 Prozent gehen von konstanten Mitarbeiterzahlen aus. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt setzt sich fort, wie die Arbeitsmarktberichte zeigen. Nach einem leichten Anstieg zu Beginn der Sommerferien liegt die Zahl der Arbeitslosen im September mit 20 850 unter dem Vorjahresniveau (21 669). Im Vergleich zu Deutschland (5,5 Prozent) und Niedersachsen (5,6 Prozent) war-

tet der Elbe-Weser-Raum mit einer unterdurchschnittlichen Arbeitslosenquote (4,8 Prozent) auf.

Die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt erschwert die Suche nach Fachkräften. Oftmals seien verfügbare Arbeitskräfte mit Vermittlungshemmnissen behaftet, so Gerken. Nach wie vor treibt die Unternehmen die Sorge um, keine geeigneten Fachkräfte zu finden. 54 Prozent erachten den Fachkräftemangel als größtes Risiko für ihre künftige Geschäftsentwicklung. Seit 2016 steigt der alarmierende Wert ununterbrochen an – und erreicht jetzt seinen vorläufigen Höhepunkt.

Großes Geschäftsrisiko

Im Baugewerbe ist die Lage gravierend. Für 19 von 20 Betrieben (94 Prozent) stellt der Mangel an Fachkräften das größte Geschäftsrisiko dar. Zwei Drittel der Bauunternehmen gaben an, „einen hohen Bestand an Aufträgen“ zu haben. Für Gerken setzt die Lösung in den Schulen an: „Wir brauchen mehr Berufsinformation, vor allem in Gymnasien.“ An zweiter Stelle (46 Prozent)

folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Hemmnis. Die Unternehmen beklagen überbordende Regulierungen sowie eine mangelhafte Infrastruktur. „Diesen Herausforderungen müssen wir entgegenreten. Dafür brauchen wir politische Rahmengenübungen, die wirtschaftliche Entwicklung unterstützen und ermöglichen“, so Gerken. Was aber sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen genau? Und wie sollten diese nach Sicht der IHK verbessert werden?

Die wichtigsten Handlungsfelder aus dem IHK-Unternehmensbarometer zur Bundestagswahl und dem Landtagswahlpapier hat die IHK Stade in einem Katalog mit Forderungen zusammengefasst. „Bürokratie abbauen, Digitalisierung vorantreiben, Fachkräfteangebot sichern“, fasst Henrik Gerken die drei wichtigsten Anliegen der Kammer zusammen. Entsprechend hoch seien die Erwartungen an eine neue Bundes- und Landesregierung – wie diese nach den Koalitionsverhandlungen auch immer aussehen mögen.

Noch Plätze frei

Trauernde Männer kochen zusammen

CUXHAVEN. Einige Anmeldungen sind schon eingegangen, doch einige Plätze sind noch frei für das auch in diesem Herbst startende Angebot der Hospizgruppe Cuxhaven für trauernde Männer. „Trauernde Männer kochen anders“ heißt es, da sich Männer, die um einen Angehörigen, meistens die Ehefrau, trauern im Winterhalbjahr treffen, miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam kochen und essen. Hier gibt es Raum, um Erfahrungen auszutauschen, Erinnerungen wachzuhalten und sich gegenseitig beim Weitermachen zu unterstützen. Die Männer treffen sich im Winterhalbjahr je einmal im Monat.

Alle Interessierten sind zu einem Kennenlernetreffen mit kleinem Abendbrot am **Freitag, 27. Oktober**, um 17 Uhr eingeladen. Kochkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldungen nimmt Reiner Griebel, Telefon (01 74) 2 49 45 02, entgegen. (red)

Stehempfang auf dem Markt

Santjer bedankt sich bei Wählern

CUXHAVEN. Nach dem Wahlerfolg vom vergangenen Sonntag will sich der SPD-Landtagsabgeordnete Uwe Santjer mit einem Stehempfang bei den Wählerinnen und Wählern und allen Unterstützern bedanken. Dazu kommt Santjer am **Sonntag, 21. Oktober**, um 13 Uhr auf den Wochenmarkt in Cuxhaven, um 15 Uhr trifft man ihn am Kirchplatz in Otterndorf und um 17 Uhr auf dem Marktplatz in Cadenberge. „Ich bin immer noch überwältigt von dem mir entgegengebrachten Vertrauen und will alles dafür tun, diesem gerecht zu werden. Fühlen sie sich zu Samstag eingeladen“, so Santjer. Der Sozialdemokrat setzt mit dieser Einladung einen Brauch fort, den er nach der Landtagswahl 2013 etabliert hat. Damals hatte er sich ebenfalls persönlich bei der Bevölkerung bedankt. (red)



Lüdingworth feiert mit der Feuerwehr

Die Party des Jahres steigt am 3. November in Janssens Tanzpalast. Die Lüdingworther laden zum Feuerwehrball ein. Ab 20 Uhr geht es los, Einlass 19 Uhr. Unter den anwesenden Wehren und Vereinen verlost Familie Janssen einen Gutschein für einen Kameradschaftsabend im Wert von 500 Euro. Angeboten werden auch eine Tombola, ein Begrüßungsdrink sowie leckere Cocktails und Speisen. Um zeitnahe Tischreservierung bittet Ortsbrandmeister Dennis Joost unter (01 57) 86 25 43 99 oder dennis.joost@cuxhaven.de. (red)

tas/Foto: Tonn